



Kriterien für die Vergabe und Führung des Prüfzeichens für Produkte und Dienstleistungen aus dem UNESCO Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und den umliegenden Regionen (Stand 09/2018)

für den

Gartenbau

Grundsätzliches: Eine besondere Herkunft braucht eine besondere Qualität

Unser Prüfzeichen für Produkte und Dienstleistungen aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (BRSC) und umliegenden Regionen wird nur dann vergeben, wenn Mindestanforderungen an Regionalität, Qualität sowie Umweltschutz erfüllt sind und die wirtschaftliche Tätigkeit des Zeichennutzers im Einklang mit den Zielen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin erfolgt, die in der Verordnung des Biosphärenreservates aber auch in den Fachplänen (Landschaftsrahmenplan, Pflege- und Entwicklungsplan) weitgehend beschrieben sind.

Als Prüfzeichenträger verpflichtet man sich, zu einem positiven Image und zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Biosphärenreservats durch eine entsprechende Außendarstellung des Unternehmens beizutragen.

Das BRSC umfasst eine Landschaft, die schon lange Zeit wegen ihrer Naturschönheiten als Erholungsgebiet für Naturliebhaber und Ruhesuchende bedeutsam ist. Die UNESCO-Anerkennung als Biosphärenreservat ist zugleich eine Verpflichtung im Bemühen um eine dauerhaft naturverträgliche Landbewirtschaftung und –nutzung. Produzenten bzw. Erzeuger die das Prüfzeichen des BRSC tragen, stellen sich diesem Erfordernis in dem sie neben einer hohen Qualität ihrer Produkte, auch eine umweltverträgliche Erzeugung gewährleisten. Deshalb bestimmt ein anspruchsvoller **Kriterienkatalog unseren Qualitätsstandard.**

Die in der Richtlinie verankerten Kriterien unseres qualitätsgestützten Herkunftszeichens basieren **vor allem auf** den Erfahrungen aus der Nutzung von qualitätsgestützten Herkunftszeichen, Umweltgütesiegeln sowie den Besonderheiten der wirtschaftlichen Situation im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Mit dem Anspruch auf Regionalität, Qualität, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit decken sie ein breites Spektrum ab.

15 Fragen führen Sie zu dem Ziel, unser Prüfzeichen als gutes Symbol für eine besondere Herkunft und Qualität zu nutzen.

Voraussetzungen für die Verleihung unseres Prüfzeichens sind neben Ihrem Umweltbewusstsein eine hohe Qualität Ihrer Erzeugnisse und ein über die bloße Lage hinaus gehender Bezug zur Regionalität. Deshalb muss für uns die Einstellung und Denkweise der Zeichennutzer stimmen. Denn wer umweltbewusst arbeitet und qualitativ hochwertige regionale Produkte dem Markt offeriert, der trägt zu Recht unser Prüfzeichen. Für die Führung des Prüfzeichens ist durch den Nutzer die Erfüllung der Kriterien auf der Grundlage der Selbstkontrolle (Verpflichtung) und einer zweijährlichen Prüfung durch das BRSC nachzuweisen.

Die Prüfung nach Frage 6 entfällt, wenn Sie - **anerkannt ökologisch wirtschaften**

Profitieren Sie von den Vorzügen unseres Prüfzeichens und testen Sie Ihr Engagement anhand des vorliegenden Kriterienkataloges!

Ausfüllanleitung

Der Kriterienkatalog umfasst **15** Fragen, die zu insgesamt **8** Themenbereichen gehören. Die Fragen bieten verschiedene Antwortmöglichkeiten, die einfach durch ankreuzen zu bestätigen sind. Trifft eine Auswahlmöglichkeit zu bestimmten Fragen **nicht** auf Sie zu, kreuzen Sie bitte, wenn vorgegeben, „Nicht relevant“ an (Dies bitte als erfüllt mitzählen!).

Es gibt **Pflichtfragen** und **Optionsfragen**. Pflichtfragen müssen zur Erlangung des Prüfzeichens unbedingt mit der vorgegebenen **Pflichtpunktzahl** erfüllt werden. Bei der Beantwortung der Optionsfragen haben Sie, wie der Name es sagt, freie Entscheidung. Diese Fragen müssen nicht zwingend erfüllt sein. Die erzielten Ergebnisse fließen jedoch in die Gesamtbewertung ein.

Die Bewertung nehmen Sie so vor, wie es diesbezüglich angegeben ist. Zu jeder Frage gibt es einen Punkteverteilungsschlüssel. So ermitteln Sie die von Ihnen erzielten Punkte pro Frage und notieren Sie dazu.

Haben Sie alle Fragen zu einem Themenbereich beantwortet, tragen Sie die pro Frage erreichten Punkte in die Tabelle „Punkteanzahl“ (am Ende jedes Themenbereiches) ein. Daraus ermitteln Sie die Summe Ihrer Punkte zu dem Themenbereich und sehen auch, ob Sie die erforderliche Mindestpunktzahl erfüllen. Dieses Ergebnis tragen Sie jeweils in die Tabelle „Gesamtbewertung“ am Ende der Unterlagen ein.

Um unser Prüfzeichen nutzen zu können, müssen Sie mindestens **67 Punkte (= 75 % von **89** maximal möglichen Punkten) und davon die **44 Pflichtfragenpunkte** erzielen. Sie müssen also bei allen Pflichtfragen die vorgegebene Mindestpunktzahl erreichen.**

Nach erfolgreicher Prüfung können Sie unser Prüfzeichen zunächst für drei Jahre nutzen.

Verzagen Sie nicht, wenn Sie nicht alle Kriterien erfüllen. Sehen Sie den Kriterienkatalog als Instrument zur Bestandsaufnahme.

I Grundlegende Voraussetzungen

Die wirtschaftliche Tätigkeit Ihres Unternehmens darf sich nicht gegen die Ziele des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin richten. Für die Vergabe des Prüfzeichens sind deshalb bestimmte grundlegende Voraussetzungen zu erfüllen.

1	Pflichtfrage	Erfüllen Sie die folgenden grundlegenden Voraussetzungen?
----------	---------------------	---

			Je Nennung 1Punkt
	Sie verpflichten sich zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für die Produktqualität, der Umwelt und sonstiger Bereiche, die Ihr Gewerbe betreffen.	☐	
	Sie haben sich mit der Biosphärenreservatsverordnung vertraut gemacht und verpflichten sich, nicht gegen die Ziele des Biosphärenreservats zu handeln.	☐	
	Sie verpflichten sich, zu einem positiven Image und zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Biosphärenreservats durch eine entsprechende Außendarstellung Ihres Unternehmens beizutragen.	☐	

Punkte Frage 1: ____

II Regionalität

Wer im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin oder in der umliegenden Region lebt, kennt auch die andere Seite dieser einmaligen Landschaft: dünne Besiedlung, schwache Infrastruktur und geringe Bodenfruchtbarkeit. Alles Bedingungen, die das Wirtschaften wesentlich erschweren. Deshalb ist es wichtig, die Wertschöpfung zu erhöhen und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Sie zeigen durch ihr Engagement, dass Sie sich der großen Verantwortung, in einem Schutzgebiet zu wirtschaften, stellen.

2	Pflichtfrage	Wo befindet sich Ihr Unternehmen bzw. Ihr Gartenbaubetrieb? (bitte nur eine Nennung)
----------	---------------------	---

		Lage		Nur eine Nennung! 1Punkt
	- vollständig im Biosphärenreservat SC	☐		
	... oder teilweise im Biosphärenreservat SC			
	...oder außerhalb des BR, jedoch in der Gebietskulisse des Prüfzeichens			

Punkt Frage 2: ____

3	Pflichtfrage	Woher beziehen Sie die wesentlichen Produktionsmittel (z. B. Saatgut/Jungpflanzen, Düngemittel/Bodenverbesserer) für die von Ihnen produzierten Erzeugnisse? Liegt ein lückenloser Herkunftsnachweis vor? (Bitte jeweils nur eine Spalte ankreuzen!)
--	---------------------	---

		für einzelne Produkte	für die Mehrzahl der Produkte	Je Nennung 1Punkt
	Die Produktionsmittel werden mehrheitlich (> 50 %) von Unternehmen hergestellt und bezogen, die ihren Sitz im BRSC oder in der umliegenden Region haben. Werden Produktionsmittel nicht in der Region erzeugt, können in bestimmten Fällen (z.B. Saatgut) Ausnahmen durch die AG PZ genehmigt werden.	☐	☐	
	Ein lückenloser Herkunftsnachweis von Produkten liegt dazu vor (Bemerkung: Eine Zwischenverarbeitung kann außerhalb des BRSC und der umliegenden Region erfolgen, wenn dadurch der lückenlose Herkunftsnachweis nicht gefährdet wird.).	☐	☐	

Punkte Frage 3: ____

4	Optionsfrage	Zur Stärkung der Region Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gehört auch, bei der Vergabe von Leistungen Unternehmen bzw. Einrichtungen, die ihren Firmensitz in der Region haben, zu bevorzugen (gleiche Eignung vorausgesetzt). Für welche Aufgabenbereiche tun Sie dies?
--	---------------------	---

			nicht extern vergeben	je Nennung 1 Punkt
	Reinigungsaufgaben (z. B. Gebäude- und Raumpflege)	☐	☐	
	Pflegeaufgaben (z. B. Außenanlagen)	☐	☐	
	Wartungs- und Reparaturaufgaben (z. B. Fahrzeuge, Heizanlagen, techn. Geräte und - Anlagen)	☐	☐	
	Verwaltungsaufgaben (z. B. Buchhaltung, Steuerberatung)	☐	☐	
	Werbemittelerstellung (z. B. Gestaltungsaufgaben, Druckaufträge)	☐	☐	
	Sonstige Leistungen (z.B. Bauleistungen, Bodenproben, Stallmistbezug - bitte benennen)	☐		

Punkte Frage 4: ____

III Anforderungen an die Qualität

Voraussetzung für eine naturverträgliche Erzeugung von Gartenbauprodukten in hoher Qualität ist die Einhaltung entsprechender Qualitäts- und Umweltkriterien im Rahmen Ihrer Produktion.

5	Pflichtfrage	Gewährleisten Sie in Ihrer (handwerklichen) Produktion die vollständige Einhaltung der gültigen Produktnormen und Gütevorschriften sowie die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene? Produzieren Sie GVO-frei und umweltunbedenklich?
----------	---------------------	--

			Nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	- die Produktion erfolgt nach handwerklichen / manufakturrellen Maßstäben	☐		
	- die für die Produktgruppen und Einzelerzeugnisse gelten- den Produktnormen sowie Güte- und Kennzeichnungsvor- schriften werden eingehalten	☐		
	- Selbstverpflichtung gegenüber dem BRSC - notwendige Zertifikate und Kontrollberichte/-unterla- gen liegen vor und können eingesehen werden	☐		
	- Ab- und Restprodukte und ihre umweltverträgliche Beseiti- gung bzw. Abgabe an die Umwelt können belegt werden	☐	☐	
	- für die Produktion werden keine Vorprodukte bei denen ein GVO-Einsatz möglich ist, wie bspw. bei zugekauftem Saat- und Pflanzgut, eingesetzt (bei Zukauf schriftliche Bestätigung der Lieferanten vorlegen)	☐	☐ Bio nach AGÖL	

Punkte Frage 5: ____

6	Pflichtfrage	Wirtschaftliche und ökologische Aspekte im Einklang zu behandeln, sollte Ihnen ein wichtiges Ziel sein. Gewährleisten Sie mit Ihrem An- bausystem einen umweltgerechten Gartenbau in dem Sie Einzelmaß- nahmen wie Sortenwahl, Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Düngung und Pflanzenschutz unter Beachtung von Schadschwellen standortge- recht und bedarfsorientiert aufeinander abstimmen?
----------	---------------------	---

	Sortenwahl		Nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	- Anbau zugelassener, den Standortbedingungen entsprechen- der Sorten (Auswahl nach Bodenart, Klimaverhältnissen, Lage)	☐	☐	
	- gebrauchswertorientierte Sortenauswahl	☐	☐	
	- Berücksichtigung hoher Stresstoleranz und eines breiten Re- sistenzspektrums gegen Schaderreger, Klima- und Umweltein- flüsse	☐	☐	

	- Verwendung von qualitativ hochwertigem Saat- und Pflanzgut, strenge Selektion und Umwelanpassung aus anerkannten Vermehrungsbetrieben	☐	☐	
	Fruchtfolge			
	- anbautechnische Vorbeuge gegen Infektionsketten, insbesondere durch minimierte Aufeinanderfolge von Wirtspflanzen (weitgestellte, vielseitige Fruchtfolge)	☐	☐	
	- Beachtung des Vorfruchtwertes, fruchtfolgeorientierte Boden- deckung u. Einbau von Zwischenfrüchten	☐	☐	
	Bodenbearbeitung und Bestandsetablierung		☐	
	- überwiegende Begrünung der Erntegassen	☐	☐	
	- Struktur schonende Bodenbearbeitung (Berücksichtigung der Bearbeitungseignung des Bodens, Vermeidung von Bodenver- dichtungen) und Minimierung der Zahl der Bearbeitungsgänge	☐	☐	
	- Einhaltung agrotechnisch günstiger Termine (Tiefenlockerung bei trockenem Boden, Einarbeitung der Ernterückstände, ziehen der Winterfurche so spät wie möglich)	☐	☐	
	- Aussaatmengen, die in Abhängigkeit von Boden, Sortentyp und Saatzeit optimale Bestandsdichten erwarten lassen	☐	☐	
	Düngung			
	- Düngungsplanung und Düngergaben auf der Basis der Analy- sewerte, höchstens jedoch in Höhe der Richtwerte für die Kultu- ren und in Abhängigkeit von der Sorptionskraft und dem Nähr- stoffgehalt des Bodens, der Vorfruchtwirkung usw.	☐	☐	
	- effektive pflanzbauliche Nutzung organischer Dünger, die frei von unerwünschten Fremdstoffen sind	☐	☐	
	- kein Einsatz von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemit- teln und Müllkompost	☐	☐	
	Pflanzenschutz			
	- Vorrang mechanischer, biologischer und biotechnischer Ver- fahren sowie von Fruchtfolgewirkungen für die Unkrautregulie- rung und Schädlingsabwehr vor dem Einsatz chemischer Pflan- zenschutzmittel (PSM)	☐	☐	
	- Einsatz chemischer PSM nur nach dem Schadschwellenprin- zip auf der Grundlage von Bestandsbonituren und Schaderre- gerüberwachungen und in minimierten Aufwandmengen	☐	☐	
	- Verwendung nur solcher PSM, die für Trinkwasserschutzge- biete zugelassen sind	☐	☐	
	- kein Einsatz von Wachstumsregulatoren	☐	☐	
	- ständige Überwachung der Funktionsfähigkeit der Applikati- onstechnik	☐	☐	
	Ernte, Lagerung und Aufbereitung			

	- Nutzung der optimalen Erntetermine und Verlustminimierung (schonende Ernteverfahren, Schutz vor Sonne und Wind, schneller Abtransport)	☐	☐	
	- eigene Qualitätsbewertung und –sortierung entsprechend den Handelsklassenmerkmalen	☐	☐	
	- schnelle Abkühlung, Gewährleistung der produktspezifischen Lagertemperatur und –feuchte	☐	☐	
	- regelmäßige Kontrolle des Lagergutes	☐	☐	

Punkte Frage 6: ____

IV Wasser und Abwasser

Besonders das Arbeiten und Leben im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin erfordert, unberührte Natur und intakte Biosysteme zu schützen. Denn diese Dinge sind heute nicht nur zu einer Seltenheit geworden, sondern sie machen auch die Besonderheit und Anziehungskraft unserer Region aus. Der umweltbewusste Umgang mit Wasser und Abwasser gehört daher zu den verantwortungsvollen Aufgaben, denen wir uns stellen müssen. Der sparsame Umgang mit Wasser und Abwasser hat also nicht nur ökonomische Gründe.

7	Pflichtfrage	Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Wasser einzusparen und die Abwasserbelastung zu senken?
----------	---------------------	--

			Nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Einsatz von umweltverträglichen Reinigungsmitteln (bitte nennen) / Einsatz von zugelassenen Desinfektionsmitteln und Einhaltung der Anwendungsbestimmungen	☐	☐	
	Einsatz von Wasserspartechnologien bei der Bewässerung der Kulturen („Tropfschlauch“, Zeitschaltuhr etc.)	☐	☐	

Punkte Frage 7: ____

8	Optionsfrage	Welche weiteren Maßnahmen ergreifen Sie, um Wasser einzusparen und die Abwasserbelastung zu senken?
----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt

	Nutzung von Regenwasser für die Bewässerung der Kulturen, Außenanlagen	☐	☐	
	Einsatz einer Regenwassernutzungsanlage oder Brauchwassernutzungsanlage	☐	☐	
	Einsatz einer Pflanzenkläranlage	☐	☐	

Punkte Frage 8: ____

V Energie

Ohne Energie – in welcher Form auch immer – ist kein Leben möglich. Irgendwann haben wir gelernt, Energie geht nicht verloren. Aber: Energie kann verschwendet werden.

Als umweltbewusste Menschen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin achten wir jedoch darauf, uns auch energiebewusst zu verhalten. Sparsamer Umgang mit Energie und Einsatz regenerativer Energieträger sind nur einige Möglichkeiten dem zu entsprechen.

9	Pflichtfrage	Welche Energiesparmaßnahmen führen Sie durch?
----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	In nicht genutzten Räumen wird die Raumtemperatur abgesenkt	☐	☐	
	Temperaturmanagement / -steuerung	☐	☐	
	Es werden besonders energieeffiziente Geräte verwendet	☐		
	Energiesparttechnologien z. B. bei Gewächshausbeheizung oder Beleuchtung u. ä.	☐	☐	
	Weitere (z. B. Gebäudedämmung, -sanierung... bitte nennen)	☐	☐	

Punkte Frage 9: ____

10	Optionsfrage	Kommen bei Ihnen regenerative Energien zum Einsatz, die nachhaltig erzeugt werden?
-----------	---------------------	--

				Nennung 2 Punkte
	Energie aus Solarthermie, Photovoltaik / Erdwärme/Biogas/ Biomasse (z. B. Holzhackschnitzel-/Holzheizung), Nutzung von Abwärme	☐		

Punkte Frage 10: ____

VI Umfeldqualität

Auch das Umfeld unserer Produktionsstätten bzw. Häuser ist ein wichtiger Beitrag zum Wohlbefinden unserer Kunden und Besucher. Für die Attraktivität unserer Region sollte dazu jeder einen Beitrag leisten.

11	Optionsfrage	Welche Maßnahmen tätigen Sie, um einer umweltorientierten Anlage und Gestaltung ihrer Betriebsstätte gerecht zu werden?
-----------	---------------------	---

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Wenn keine Außenanlagen vorhanden, 6 Punkte übertragen und weiter mit nächster Frage		☐	
	Erhalt/ Sanierung historischer Bausubstanz	☐	☐	
	Durchführung von Artenschutzmaßnahmen (Insektenhotels, Nisthilfen etc.)	☐		
	Überwiegende Verwendung einheimischer Pflanzen	☐		
	Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel und Torf zur Bodenverbesserung	☐		
	Verzicht auf Insektizide und Herbizide	☐		
	Reduktion der Versiegelungsflächen (z. B. durch Verwendung von Naturstein-/Ökopflaster, Anlage wasserdurchlässiger Plätze und Wege)	☐		

Punkte Frage 11: ____

VII Servicequalität

Zu einer besonderen Qualität für eine besondere Herkunft gehört selbstverständlich auch ein besonderer Service. Die vielen kleinen Dinge und netten Annehmlichkeiten, die unser Leben schöner machen, sollten Ihren Kunden sowohl bei einem Besuch in unserer Region als auch in Ihrem Unternehmen nicht fehlen.

12	Optionsfrage	Welchen individuellen Service bieten Sie im Rahmen Ihres Leistungsangebotes für Ihre Kunden?
-----------	---------------------	--

			nicht relevant	je Nennung 1 Punkt
	Warenbestellungen durch Kunden per Telefon, Fax, E-mail, Online-Shop	☐		
	Lieferung der Einkäufe innerhalb der Region an eine Wunschadresse	☐		
	Direktverkauf in der Gärtnerei	☐	☐	
	Laden, Wochenmarktstand	☐	☐	
	„Gläserne Produktion“/Betriebsbesichtigungen	☐	☐	
	Angebot eines Abo-Service	☐	☐	

Punkte Frage 12: ____

13	Pflichtfrage	Information und Weiterbildung spielen hinsichtlich Servicequalität, Regionalität und Umweltorientierung eine wichtige Rolle. Welche Maßnahmen unternehmen Sie, um Kunden zu informieren und Mitarbeiter dabei einzubinden?
-----------	---------------------	--

			(noch) nicht relevant	je Nennung 2 Punkte
	Durchführung regelmäßiger Schulungen der Mitarbeiter zur Verbesserung der Servicequalität und zu Umweltschutzthemen	☐	☐	
	Information der Kunden über die eigenen Aktivitäten zur Umweltorientierung und zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Werbemittel, Internetpräsenz, Informationsblätter u. ä.	☐		
	Bereitstellung von Informationen für Kunden über die eigenen Produkte und die der anderen Prüfzeichennutzer (entsprechend PZ-Mappe)		☐	
	Link zur Website des Biosphärenreservates		☐	

	Bereitstellung von Informationsmaterial zur Auskunft über die Region und über das BRSC (Ziele, natur-touristische Sehenswürdigkeiten)		☐	
--	---	--	--------------------------	--

Punkte Frage 13: ____

VIII Kennzeichnung, Information, Werbung und Verkaufsförderung

Im Marketing ist es unerlässlich, das Interesse der Kunden für Produkte zu wecken, sie zu diesen Produkten zu führen, die Produkte zweifelsfrei zu kennzeichnen sowie die Kunden durch Signale zur Kaufhandlung zu motivieren. Oberstes Gebot ist daher eine einwandfreie Kennzeichnung der Regionalprodukte mit dem Prüfzeichen des Biosphärenreservates sowie deren Unterstützung durch verschiedene, klassische Kommunikationsmaßnahmen.

14	Pflichtfrage	Welche der folgenden Hinweismedien setzen Sie ein, um mit dem Signet des Prüfzeichens zu werben?
-----------	---------------------	--

		Noch nicht relevant (nach erfolgreicher Prüfung)	je Nennung 2 Punkte
	<u>„Prüfzeichen“-Signet</u> im Eingangs- oder Kas senbereich...		
	... oder an einem Info-Punkt / Brett oder ähnlich.	☐	
	... oder im Außenbereich auf Wegweisern etc.		
	Etikettierung / Aufkleber	☐	
	Website des Unternehmens / Soziale Netzwerke	☐	
	Flyer	☐	
	Anbringen des Zertifikates zum Prüfzeichen im Kundenbereich	☐	

Punkte Frage 14: ____

15	Optionsfrage	Welche weiteren Medien und Marketinginstrumente setzen Sie ein, um mit dem Signet des Prüfzeichens zu werben?
-----------	---------------------	---

		Noch nicht relevant (nach erfolgreicher Prüfung)	je Nennung 1 Punkt
	Briefköpfe, Visitenkarten	☐	
	Aufkleber auf Fahrzeugen, Hinweisschilder zum Unternehmen	☐	
	Drehschild, Fahrradständer, Aufsteller mit Kreidetafel	☐	
	Aufkleber im Schaufenster, auf Plakaten	☐	
	Bei Ständen auf Veranstaltungen / Märkten / Messen	☐	

	In Anzeigen	☐	
--	-------------	--------------------------	--

Punkte Frage 15: ____

Gesamtbewertung

Frage - Nr.	Thema - Frage	Punkte/- Frage	Mindestpunktzahl (dav. Pflicht)	Maximale Punktzahl	Wie viele Punkte ha- ben Sie er- zielt?
I	Grundlegende Voraussetzungen		3 (3)	3	
1	Gesetzlichen Bestimmungen, Ziele des Biosphärenreservats	3			
II	Regionalität		7 (3)	9	
2	Sitz d. Unternehmens	1			
3	Herkunft Produktionsmittel	2			
4	Nutzung regionaler Dienstleister	6			
III	Erzeugung und Qualität		20 (20)	27	
5	Normen / Gütevorschriften	5			
6	Produktion	22			
IV	Wasser & Abwasser		4 (2)	5	
7	Reinigung / Desinfektion	2			
8	Abwasservermeidung / Wassersparen	3			
V	Energie		5 (4)	7	
9	Energieeinsparung	5			
10	Regenerative Energien	2			

Frage - Nr.	Thema - Frage	Punkte/ Frage	Mindestpunktzahl (dav. Pflicht)	Maximale Punktzahl	Wie viele Punkte haben Sie erzielt?
VI	Umfeldqualität		4 (-)	6	
11	Artenschutz / Bausubstanz	6			
VII	Servicequalität		12 (6)	16	
12	Individueller Service	6			
13	Information von Kunden / Einbindung der Mitarbeiter	10			
VIII	Kennzeichnung, Information, Werbung und Verkaufsförde- rung		12 (6)	16	
14	Verwendung des PZ-Signets	10			
15	Weitere Verwendung des PZ- Signets	6			
	gesamt:		67 (44)	89	

67 von 89 Punkten	☐ erreicht ☐ nicht erreicht
44 Pflichtpunkte	☐ erreicht ☐ nicht erreicht
	☐ erreicht ☐ nicht erreicht